



MITTEILUNGEN DES UNION-YACHT-CLUBS

HERAUSGEGEBEN VOM VORSTAND DES U.-Y.-C.

SEKRETARIAT DES U.-Y.-C.: WIEN, I., JOHANNESGASSE 23

1. HEFT

APRIL 1927

Liebe Clubkollegen!

An Stelle der mit Ende des vorigen Jahres aufgegebenen Zeitschrift „Flugzeug und Yacht“ eine eigene Zeitschrift herauszugeben, wie beabsichtigt war, ist leider aus finanziellen Gründen nicht möglich gewesen.

Um aber die Mitglieder des U. Y. C. über wichtige Ereignisse im Club wie in den Zweigvereinen unterrichten zu können, hat der Vorstand die Herausgabe von „Mitteilungen“ beschlossen, die bis auf weiteres in zwangloser Folge erscheinen sollen. Vielleicht gelingt es, diese nach und nach zu einer Zeitschrift auszubauen.

Alle Mitglieder des U. Y. C. werden hiemit freundlichst aufgefordert, sich durch Einsendung von Beiträgen an der Ausgestaltung dieses Cluborgans zu beteiligen.

Zuschriften sind an das Sekretariat des U. Y. C., Wien, I., Hotel Tegetthoff, Johannesgasse 23, zu richten.

Mit sportlichem Gruß

Der Vorstand des U.-Y.-C.

Wien, im März 1927.

Einige Worte über das künftige Meßverfahren.

Die Arbeiten des vom Deutschen Seglertag 1925 eingesetzten Siebener-Ausschusses zur Vorbereitung des neuen Meßverfahrens, das vom 1. Jänner 1930 an gelten soll, sind schon ziemlich weit vorgeschritten. Nach dem letzten, den Verbandsvereinen Anfang November 1926 zugegangenen Entwurf sollen folgende Gruppen unterschieden werden:

- I. Rennklassen,
- II. Rennkreuzerklassen,
- III. Kreuzerklassen,
- IV. Bezirksklassen,
- V. Ausgleichsklassen.

Für die Rennklassen ist möglichste Freiheit in Aussicht genommen. Der Entwurf sieht vor: eine 30-qm-Kielklasse und drei Schwertklassen von 20, 15 und 10 qm.

Die 30-qm-Rennkielklasse bedeutet ein Kompromiß zwischen den in Deutschland so beliebten 30ern und den bisherigen, vorwiegend österreichischen 35ern; im Vergleich zu letzteren erscheint einerseits die Segelfläche um 5 qm verkleinert, andererseits das Mindestgewicht (entsprechend dem der bisherigen 30er) von 800 auf 1000 kg erhöht; praktisch war letzteres Mindestgewicht in den letzten Jahren schon allgemein erreicht worden, so daß wir uns damit ohne weiteres abfinden können, die Boote werden zweifellos seetüchtiger werden und die 5 qm werden nur bei Flaute vermißt werden. Die Längenbeschränkung wurde gänzlich fallen gelassen. Diese Klasse sollte sowohl den Alpenseen als auch dem Berliner Revier ein brauchbares, leichtes Rennboot mit größtmöglicher Freiheit für den Konstrukteur bieten. Leider ist vor kurzem in Hamburg ein neuer Vorschlag ausgekocht worden, durch den das mühsam erzielte Ergebnis dieses Kompromisses über den Haufen geworfen zu werden droht. Man will dort das Mindestgewicht auf 1200 kg erhöhen, eine Mindestbreite vorschreiben und die Materialstärken in etwas komplizierterer Weise festlegen, als der Entwurf dies vorsieht. Die Klasse würde dadurch den Rennkreuzerklassen viel nähergerückt und einerseits verteuert werden, andererseits von ihren Leichtwettereigenschaften so viel einbüßen, daß sie für unsere Alpenseen kaum mehr verwendbar wäre. Ein neuester Gegenvorschlag

regt die Schaffung einer 30er- und einer 35er-Rennklasse an, die im wesentlichen den gleichartigen bisherigen Klassen entsprechen sollten und nur die in den maßgebenden Revieren selbst für zweckmäßig erachteten Änderungen aufweisen würden. Dagegen spricht die anerkannte Notwendigkeit, die Zahl der Klassen etwas herabzusetzen, sowie der Umstand, daß dadurch ein Hauptzweck des Kompromisses, Schaffung einer über das ganze Verbandsgebiet verbreiteten Rennkielklasse, vereitelt würde.

Die drei Schwertrennklassen entsprechen ziemlich genau den jetzt schon bestehenden, die beabsichtigte Festsetzung einer Mindestverdrängung wurde glücklicherweise fallen gelassen.

Die 22-qm-Rennklasse, deren Fortbestand im höchsten Grade gefährdet erschien, wurde erst bei der letzten Sitzung des Siebenerausschusses in den Entwurf aufgenommen und unter die Rennkreuzer eingereiht. Die Gruppe der Rennkreuzer soll im übrigen Kielyachten von 75, 60, 45 und 35 qm umfassen, die im wesentlichen den bisherigen nationalen Kreuzerklassen gleicher Größe entsprechen, mit einigen zweckmäßigen Neuerungen. Wahrscheinlich werden außerdem einige Schärenkreuzerklassen in den Entwurf aufgenommen werden, die jetzt schon große Sympathien auf vielen deutschen Gewässern besitzen.

Die Kreuzerklassen sollen in Seekreuzer und Binnenkreuzer zerfallen, erstere als Kielyachten von 250 bis 50 qm, letztere als Schwertyachten von 30 bis 15 qm (Jollenkreuzer). Bei ersteren ist auf Seetüchtigkeit, bei beiden auf Wohnlichkeit möglichst Bedacht genommen. Das Baubestück ist ein recht kompliziertes, bis in die letzten Einzelheiten gehendes.

Um den aus besonderen Wind-, Wasser- und Wetterverhältnissen sich ergebenden Sonderbedürfnissen der so verschiedenen im DSVh. zusammengefaßten Gewässer Rechnung zu tragen, ohne die Zahl der Verbandsklassen ins Ungemessene anschwellen zu lassen, sieht der Entwurf die Schaffung von Bezirksklassen vor, welche auf Antrag der Vereine eines Verbandsbezirks nach Prüfung der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit vom Vorstande anerkannt werden und dann auch eine beschränkte Wertung für das Stimmrecht am Seglertag besitzen sollen. Zu diesem Zweck

wird das ganze Verbandsgebiet in 11 Bezirke eingeteilt, wovon einer das Wiener Revier mit dem Neusiedlersee, einer die österreichischen Alpenseen umfaßt. Dadurch würde zum Beispiel uns die Möglichkeit geboten werden, einerseits die Sonderklasse, andererseits die 5-qm-Rennklasse, die beide im Entwurf keinen Platz mehr fanden, mit beschränkter Wirksamkeit auch weiter zu erhalten.

Endlich sind Ausgleichsklassen vorgesehen, bezüglich welcher den Vereinen völlig freie Hand gelassen wird; als solche können insbesondere auch alle bisherigen, künftig aufgelassenen Verbandsklassen ausgeschrieben werden. Auch hinsichtlich festzusetzender Vergütungen ist hier den Vereinen freie Hand gelassen.

Es darf nicht übersehen werden, daß es bei der großen Ausdehnung des Verbandsgebietes und der außerordentlichen Verschiedenheit der in den Verbandsrevieren herrschenden Verhältnisse außerordentlich schwierig ist, ein einheitliches Meßverfahren zu schaffen, ohne eine ungeheure Zahl von Klassen anzunehmen, was zu großer Zersplitterung führen würde. Der Siebenerausschuß hat in dieser Hinsicht gewiß sein möglichstes getan. Er wird Ende April nochmals eine mehrtägige Sitzung unter Beiziehung namhafter Konstrukteure in Berlin abhalten, bei welcher die aus dem ganzen Verbandsgebiet zum letzten Entwurf eingelaufenen Äußerungen und Vorschläge geprüft und berücksichtigt werden sollen. Dann wird der Siebenerausschuß seine endgültigen Vorschläge herausgeben, über welche der im Herbst dieses Jahres in Wien stattfindende Seglertag zu entscheiden haben wird.

Dr. R. Johnny.

Mitteilungen des Vorstandes.

Errichtung eines eigenen Clubsekretariates des U. Y. C.

Das uneigennützig und sportfreundliche Entgegenkommen unseres Clubkollegen, des Herrn Hotelier R. Wolfbauer, U. Y. C. W., hat es dem Vorstand ermöglicht, im Hotel Tegetthoff, Wien, I., Johannesgasse 23, ein eigenes Clubsekretariat zu errichten.

Herr R. Wolfbauer hat uns kostenlos ein sehr schönes und geräumiges Zimmer für diesen Zweck zur Verfügung gestellt und ist auch bereit, jeweils für Sitzungen einen größeren Raum

beizustellen. Unser Sekretär, Herr Karl Ludwig Strnad, amtiert nun in diesen Räumen ab 1. April l. J. von 2 bis 6 Uhr täglich mit Ausnahme von Samstag.

Der Vorstand ersucht die P. T. Mitglieder, sich in allen Clubfragen an das Sekretariat zu wenden.

Erneuerung ablaufender Klassenscheine (Meßbriefe):

Laut Veröffentlichung des Verbandsblattes verlieren im Jahre 1927 die Klassenscheine nachverzeichneter, im Bootsregister des U. Y. C. eingetragenen Yachten ihre Gültigkeit:

Sonderklasse: S 74, Tilly XVII. (27. Juli), S 108, Freya (5. April) und S 111, Yawena (2. Juli).

40-qm-Rennklasse: B 42, Helga (17. Juli).

55-qm-Rennklasse: D 2, Sindbad III. (12. Juli), D 6, Seraphita (15. August), D 7, Mah-Jongg (9. Juli), D 11, Tutankhamen (1. Juli), D 12, Pierrot II. (1. Juli), D 15, Mime V. (1. Juli), D 15, Frigg (12. Juli), D 17, Röntakwinta (18. August), D 21, Woglinde II. (9. Juli), D 22, Gof (13. August), D 23, Saelde (17. August), D 24, Wildfang (20. Juli) und D 25, Windkind (9. August).

22-qm-Rennklasse: J 273, Willy II. (24. Juli), J 282, Hanna (1. Dezember), J 288, Sindbad IV. (24. Juli), J 292, Helga (24. Juli), J 312, Ella III. (9. August), J 313, Windspiel (12. Juli), J 314, Schelm (12. Juli), J 317, Lump (30. Juli) und J 368, Schuft. (17. August).

20-qm-Rennschwertklasse: Z 62, Pique-As (1. Juli), Z 167, Magda (1. August), Z 168, Ilse (1. August) und Z 169, Liccy (1. August).

15-qm-Rennklasse: M 144, Nöck (12. August), M 263, Grane II. (21. August), M 370, Albatros II. (1. Juli), M 373, Teja (21. Juli), M 519, Mime IV. (28. Juli) und M 522, Klein-Falkenstein (21. August).

10-qm-Rennklasse: IV. 49, Doornzwijn (25. Mai), IV. 52, Mädi (1. Mai), IV. 54, Bimi (1. Mai), IV. 124, Lo (17. Mai), IV. 138, Joy (1. Juli), IV. 144, Alraune (10. August), IV. 183, Said (25. Mai), IV. 185, Spätz (2. Mai), IV. 186, Welle (2. Mai), IV. 187, Kismet V. (2. Mai), IV. 215, Grille (19. August), IV. 217, Topsy III. (13. September) und IV. 244, Ly (17. August).

5-qm-Rennklasse: Thomas K. II. (15. Mai).

Die Eigner vorstehender Yachten werden im eigenen Interesse zwecks Vermeidung von Anständen, insbesondere bei Wettfahrtmeldungen, auf die unbedingte Notwendigkeit rechtzeitiger Verlängerung der Klassenscheine aufmerksam gemacht; behufs Erwirkung derselben sind die Ausweishefte der Geschäftsstelle des DSVb., Berlin W. 9, Linkstraße 38, unter Anschluß einer Erklärung folgenden Inhalts einzusenden: „Behufs Verlängerung des Klassenscheines meiner Yacht erkläre ich an Eides Statt, daß seit der am vorgenommenen Vermessung derselben an Rumpf und Besegelung keinerlei Veränderung vorgenommen wurde, durch welche die Zugehörigkeit der Yacht zur . . . -Klasse beeinträchtigt werden könnte.“

Der Oberbootsmann.

Yachtregister.

Behufs Neuanlegung des Yachtregisters werden alle Mitglieder dringendst ersucht, die ihnen zugegangenen Registerblätter über ihre Yachten umgehend genau ausgefüllt dem Oberbootsmann ihres Zweigvereines einzusenden. Seitens der Mitglieder jener Zweigvereine, von welchen Registerblätter nicht ausgesandt wurden, wolle eine Abschrift des Ausweisheftes (Meßbriefes beziehungsweise Standerscheines) dem Oberbootsmann eingeschickt werden.

Ferner werden alle Mitglieder gebeten, die Veräußerung von Yachten jeweils sogleich dem Oberbootsmann zwecks Löschung im Yachtregister anzuzeigen.

Der Oberbootsmann.

Jugendsegelei.

Der letzte ordentliche Seglertag hat neue Bestimmungen für unsere Jugendabteilungen beschlossen. Jeder Zweigverein soll künftig seine selbständige Jugendabteilung mit ihren eigenen Satzungen und selbstgewählten Funktionären haben. Für jede solche Jugendabteilung, die aus wenigstens 10 Mitgliedern besteht und vom Vorstand des Deutschen Seglerverbandes anerkannt ist, steht dem U. Y. C. eine Stimme am Seglertag zu; für 20 Mitglieder erhält der Club 2 Stimmen, für 30 und mehr Mitglieder 3 Stimmen (Grundgesetz § 26).

Abgesehen von der Notwendigkeit der Ausbildung seglerischen Nachwuchses wäre es wertvoll für unseren Club, wenn



möglichst viel Zweigvereine jetzt selbständige Jugendabteilungen ins Leben rufen würden., damit wir am Seglertag im September 1927 über eine achtunggebietende Anzahl von Stimmen verfügen.

Die Satzungen der Jugendabteilungen, die beim DSVb. einzureichen sind, wurden vom Vorstand des U. Y. C. ausgearbeitet und befinden sich im Druck. Zur Einreichung stehen den Zweigvereinen Einzelexemplare zur Verfügung, die im Sekretariat des U. Y. C. behoben werden können.

Vorträge.

Der Ausschuß für die Jugendabteilungen veranstaltet eine Reihe von Vorträgen, die besonders für die Jugendlichen bestimmt sind, deren Besuch jedoch allen Mitgliedern sämtlicher Zweigvereine wärmstens empfohlen wird. Für die Mitglieder der Jugendabteilungen ist die Teilnahme Pflicht.

Die Vorträge finden jeweils Samstag nachmittag um 16 Uhr im Hörsaal 3 der Technischen Hochschule in Wien statt, und zwar:

Samstag, den 26. März. Herr Dr. Robert Johanny: „Wege-recht.“

Samstag, den 2. April. Herr Dir. Ing. Rudolf Walker: „Grundzüge der Yachtkonstruktion.“

Samstag, den 9. April. Herr Ing. Felix Schlenk: „Vorsege-l-führung.“

Samstag, den 23. April. Herr Ing. Rudolf Schlenk: „Aero-dynamische Voraussetzungen beim Segeln.“

Samstag, den 30. April. Herr Dipl.-Ing. Hans J. Vogt: „Seemännische Manöver auf Yachten.“

Gäste sind willkommen.

Der Schriftführer des Jugendausschusses:

H. J. Vogt.

Der U. Y. C. „Neusiedlersee“ lädt hiemit alle Mitglieder des U. Y. C. zu einem Vortrag über

„Das Meer der Wiener“

ein, der, begleitet von zahlreichen, erstklassigen Lichtbildern, eine Vorstellung von den ungeahnten landschaftlichen Reizen dieses Segelreviers geben wird. Vortragender: Ing. Leopold

Fink. Ort und Zeit: Wien, IV., Gußhausstraße 25; Elektrotechnisches Institut, Donnerstag, den 7. April, um 7 Uhr abends. Eintritt frei.

Für den Ausschuß:

Dir. R. Walker, Obmann.

Seglertag 1927.

Zur Vorbereitung des im Herbst 1927 in Wien stattfindenden Deutschen Seglertages hat der Vorstand mehrere Unterausschüsse eingesetzt, die bereits lebhaft an der Arbeit sind. Der Vergnügungsausschuß hat sein Programm in den Grundzügen festgelegt. Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben werden. Derzeit ersucht der Vorstand des Vergnügungsausschusses (Sektionschef Dr. Wilhelm Freiherr von Alter, Wien, II., Raimundgasse 6) alle jungen Herren und Damen der Zweigvereine, die bereit sind, sich an den Vorarbeiten zu beteiligen und insbesondere sich dem Empfangskomitee für Führungen usw. zur Verfügung zu stellen, ab 1. April l. J. im Sekretariat des U. Y. C. (Wien, I., Johannesgasse 23) ihre Namen und Anschriften bekanntzugeben.

Alter.

Mitteilungen der Zweigvereine.

Der U. Y. C. „Wolfgangsee“ teilt mit:

Der Z. V. „Wolfgangsee“ hat zwei schöne Segellängenyachten als Geschenk erhalten: von Herrn Hans Schulze den „Greif“ (früher „Hertha“) und von Frau Gabriele König die „Mara III.“. Beide Boote sind von Hacht gebaut, sie werden gegenwärtig in der Werkstätte des Zweigvereines „Wolfgangsee“ in St. Gilgen überholt.

Den Spendern sei auch an dieser Stelle für ihre so wertvolle Förderung unseres Sportes der herzlichste Dank ausgesprochen.

Der U. Y. C. „Neusiedlersee“ teilt mit:

Der U. Y. C. „Neusiedlersee“ macht alle Mitglieder des U. Y. C. auf die von der burgenländischen Landesregierung veranstaltete Fremdenverkehrsausstellung

„Das Meer der Wiener“

aufmerksam, die am 7. Mai l. J. bei A. Gerngroß A.-G. in Wien eröffnet wird.

Der U. Y. C. „Neusiedlersee“ teilt mit:

Kaum 45 km von Wien entfernt, also beinahe vor Tür und Tor, liegt eines der prächtigsten Segelreviere Österreichs: der Neusiedlersee. Ihn befuhren schon vor mehr als vier Jahrzehnten die Gründer des Union-Yacht-Club E. Drory, G. Fritz, Prof. G. Lott, E. Hartmann, Thausing, Stierböck und andere mit ihren stolzen, seegehenden Yachten. So manch Zeugnis aus dieser entschwundenen Zeit, Bilder und Cockpitschilder, ist dem Club erhalten geblieben und war jahrelang hindurch das einzige, was an den so nahen, wohl allen bekannten, aber von niemand gekannten Neusiedlersee erinnerte. Fast vierzig Jahre ist er dem Segelsporte verschlossen gewesen und erst nach der Besitznahme des Burgenlandes durch Österreich haben die Versuche, dort wieder zu segeln, eingesetzt. Und der Erfolg war ein überraschend guter. Es hat sich gezeigt, daß der als Sumpf verschriene, an die 40 km lange und bis 11 km breite See ein geradezu ideales, unverkrautetes und von überaus günstigen Windverhältnissen gesegnetes Revier bildet, dessen verhältnismäßig geringe Tiefe — sie betrug 1926 im Mittel 1.60 m — aber noch vollständig zur ungehinderten Benützung von Schwertbooten in den üblichen Abmessungen ausreicht. Heute sind in Neusiedl am See bereits mehr als 30 Segelfahrzeuge vom Zweiundzwanziger abwärts bis zum Zehner beheimatet, und die Zahl jener Wiener Segler, welche die übrigens gar nicht so schlimme zweistündige Bahnfahrt — sie verkürzt sich an Sonntagen bei Benützung des Bäderzuges auf fünfviertel Stunden — nicht scheuen, um dort namentlich am Wochenende wirkliche, richtige Segelei und besonders das so reizvolle Tourensegeln zu pflegen, ist in steter Zunahme begriffen. Von diesem so nahe bei Wien gelegenen Gebiete hat der Union-Yacht-Club durch seinen 10. Zweigverein, den U. Y. C. „Neusiedlersee“, wieder Besitz ergriffen und es steht zu erwarten, daß dadurch dem Wiener Segler jene Gelegenheit eröffnet wird, um die er seinen Münchener und Berliner Sportkameraden stets beneidet hat, die Gelegenheit, seinen Sport nicht bloß während karger Urlaubswochen, sondern *vom Frühjahr bis zum späten Herbst* unweit seines Wohnsitzes ausüben zu können. Der U. Y. C. „Neusiedlersee“ hat bereits Vorsorge für gesicherte Bootsliegeplätze in Neusiedl am See (Bahnhofstation Neusiedl-Untere Stadt) getroffen, so daß die Fahrzeuge dort

ohne Sorgen liegen können, was hoffentlich recht viele Wiener Clubkameraden veranlassen wird, mit ihren Booten den See zu besuchen, und zwar um so mehr, als der Transport in knapp einem Tag ab Wien-Stadlau zu bewältigen ist (Frachtsatz für 1000 kg S 30.—, wobei es auf die Anzahl der verladenen Boote nicht ankommt). Jenen Mitgliedern aber, die kein oder noch kein Boot auf dem Neusiedlersee besitzen, wird das bereits im Bau begriffene Clubboot ermöglichen, dort den Segelsport zu pflegen.

Der U. Y. C. „Neusiedlersee“ ist überzeugt, daß jeder Segler, der den Neusiedlersee erst kennengelernt, ihm auch treu bleiben wird; vom Club aus wird alles geschehen, das neu erschlossene Segelrevier zu dem zu gestalten, wozu es berufen erscheint: *zum Revier des Wiener Seglers*. Der jüngste Zweigverein bittet alle Mitglieder des Union-Yacht-Club, ihn in diesem Bestreben durch den Beitritt zu unterstützen, um so das unternommene Werk zu Nutz und Frommen des Gesamt-Clubs rasch zu vollem Erfolg zu führen.

Selbstverständlich ist der U. Y. C. „Neusiedlersee“ auch gerne bereit, jede gewünschte Auskunft über sein Revier zu geben; zu diesem Zweck wolle man sich an seinen Obmann, Dir. Ing. *Rudolf Walker*, Wien, XI., Simmeringer Hauptstraße 38/40, Fernruf 99-5-30, wenden.

Verschiedenes.

Verkäufliche Yachten.

Über Anregung des Vorstandes erging vom Sekretariat des U. Y. C. an alle Werften und Bootsbauer die Einladung, die lagernden Boote (gebraucht und ungebraucht) dem U. Y. C. anzuzeigen, der dies kostenlos veröffentlicht.

Wir bezwecken damit, die Klubkollegen durch Bekanntgabe der verkäuflichen Yachten beim Bootskauf zu unterstützen und auch die heimische Schiffbauindustrie zu fördern.

Es werden aber auch alle Clubkollegen in ihrem Interesse ersucht, ihre verkäuflichen Boote mit genauer Beschreibung dem Sekretariat anzuzeigen.

Mitteilungen der Werften und Bootsbauereien.

Österr. Schiffbau A.-G. Wien-Gmunden, Wien, I., Neuer Markt 6

Ständig großes Lager an gebrauchten, fast neuen Booten aller Klassen, letzte Konstruktionen, zu staunend niedrigen

Preisen. Günstige Zahlungsbedingungen. Alle gebrauchten Boote werden weit unter den derzeitigen Anschaffungskosten angeboten. Unverbindliche Anfragen im Interesse der Mitglieder des U. Y. C. erwünscht. Sofortige Erledigung.

Bootsbauerei Johann Heitzinger, Attersee, O.-Ö.

Lager von neuen und gebrauchten Ruderbooten. Mehrere günstige Gelegenheitskäufe von gebrauchten Segelbooten.

Bootsverkäufe von Clubmitgliedern.

Herr Max Schmidt, U. Y. C. T., Wien, I., Neuer Markt 6, verkauft seinen 20er „Welle“, gebaut nach Ernst-Plan. Luxusausführung, Gabon, zwei Stell englische Segel. Ein Stell ganz neu. Sehr wenig im Wasser gewesen. Gebaut 1926. Attersee-regatten günstig beurteilt. Ab Gmunden S 2800.

10er „Kismet VII“, gebaut 1926 nach Ernst-Plan, Gabon, englische Segel, Luxusausführung, S 1250.

20-qm-Rennjolle, Baujahr 1925, Ia. Mahagoni, Nahtspant, Drewitz Riß. Sehr erfolgreich, komplette Besegelung, äußerst preiswert abzugeben. Anfragen an das Sekretariat, Wien, I., Johannesgasse 23.

22-qm-Rennklasse, erstklassiges Boot, Konstrukteur Harms, Gabonausführung. Zahllose erste Preise, ab Wien verkäuflich. Anfragen an das Sekretariat, Wien, I., Johannesgasse 23.

Von V. Feinig & Co., Wörtherseewerft, Ratz, Bachschwöler, Slivka, liegen bis Redaktionsschluß keine Nachrichten vor.

Yacht- und Bootsbauerei
Johann Heitzinger
Attersee, Ober-Österreich
Bau von Segelyachten, Motorbooten,
Ruderbooten in erster Ausführung

SEGELMACHEREI
FALTBOOTE
BOOTSAUSRÜSTUNG
RETTUNGSRINGE
ZELTE

ZIDEK & WAGNER

INHABER A. ZIDEK

WIEN, I., SEILERSTÄTTE 7

TELEPHON NR. 73-3-30

RIEDEL & BEUTEL

Kaufhäuser für Herren- u. Damen-Modewäsche

Lieferanten des Union-Yacht-Club

WIEN

I., Stephansplatz 9 und 11, Tel. 61-2-63, 66-4-26

III., Hauptstraße 2, Telephon 90-5-73

FÜR SEGELSPORT: Sportwäsche, Leinenhosen, Bordjacken und Südweste, Kappen, Seglerschuhe, Ölzeug, National- und Klubflaggen, Flaggengalen, Ständer, Mitgliedsabzeichen. Buchstaben und Ziffern zum Aufnähen, verschiedene Größen, echtfarbig schwarz, als Unterscheidungsnummer laut Vorschrift des D. S. V.